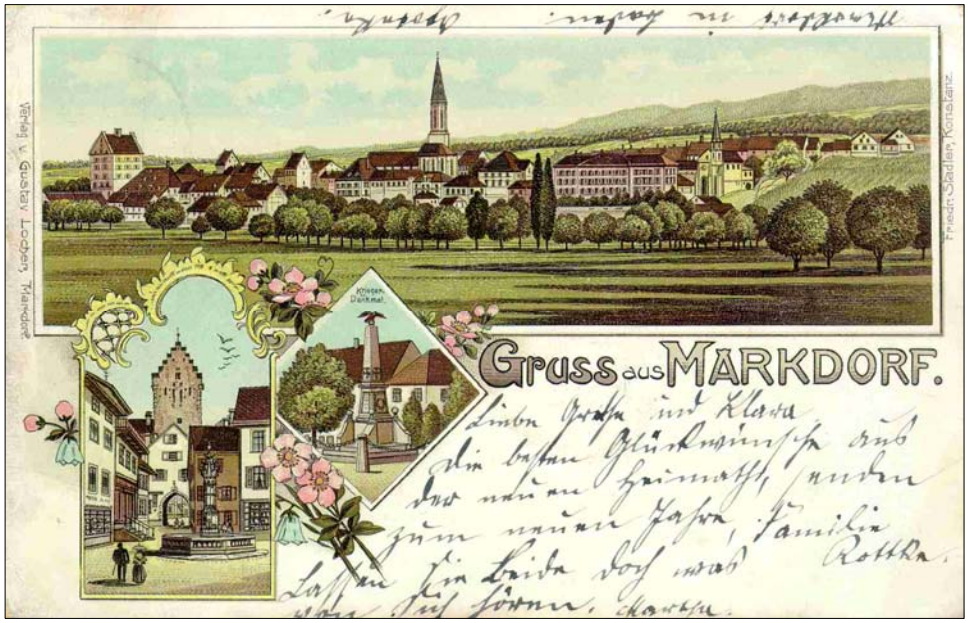
Inhaltsverzeichnis

Die Posthalterei Markdorf 3
Postgeschichte 3
Carriolpostkurs zwischen Markdorf und Meersburg von 1862 5
Stempel – Übersicht 6
Stempel der Vorphilazeit 6
Entwertungsstempel der Marken ab 1.5.1851 7
Mi. Nr. 2a auf Brief aus Markdorf nach Wintersulgen 7
Mi. Nr. 5(2) auf Brief aus Markdorf nach Konstanz 7
Bewertung der Stempel und Briefe 8
Uhrradstempel ab 1.5.1859 9
Postablagestempel 11
Tarif - Übersicht 12
Tarifliste von 1841 12
Tarifübersicht ab 1.5.1851/58 bis 30.9.1862 14
Besondere Briefe, Marken und Stempelfarben 18
Mi. Nr. 1a auf Brief 18
Mi. Nr. 1a auf Brief aus Markdorf nach Meersburg 18
Mi. Nr. 16, 3 Kreuzer eng gezähnt 18
Mi. Nr. 21a/b auf Brief 18
Mi. Nr. 22a/b auf Brief 18
Landpostmarken auf Brief 18
Briefe, Übersicht 19
Mi. Nr. 2b auf Brief aus Markdorf nach ? 19
Mi. Nr. 2b auf Brief aus Markdorf nach Obertheuningen? 19
Mi. Nr. 4b auf Brief aus Markdorf nach Offenbach / Hessen 19
Mi. Nr. 9(2) auf Brief aus Markdorf nach Heiligenberg 19
Mi. Nr. 17a(6) auf Brief nach Heiligenberg 20
Mi. Nr. 23(3) auf Brief aus Markdorf nach Meersburg 20
Mi. Nr. 17a(3) + LP2x auf Brief nach Markdorf 20
Mi. Nr. U12 + Deutsches Reich auf Ganzsache nach Karlsruhe 21
Zur Geschichte der Post in Markdorf 22

Die Posthalterei Markdorf



Postgeschichte

Die Stadt Markdorf im Landkreis Überlingen gehörte zum Hochstift Konstanz und kam 1803 an Baden. Bereits 1777 bestand in Markdorf eine vorderösterreichische Postanstalt. Von 1777 - 1805 bestand die Posthalterei als vorderösterreichische Pachtanstalt von Thurn und Taxis. Im Jahre 1807 wurde die Poststation von Stadel nach Markdorf verlegt (Löffler a. a. 0. S. 282). Mit Wirkung vom 1. 9. 1811 wurde die Poststation wieder aufgehoben (Reg.-Bl. 1811 S. 110). Mit Verfügung vom 11. 12. 1840 wurde mit Wirkung vom 1. 1. 1841 in der Stadt Markdorf wiederum eine Brief- und Fahrpostexpedition errichtet (Reg. Bl. 1840 S. 325/25). Bekannt sind ein Rayon, ein Balken – und ein Doppeltkreisstempel. Einwohner: 1843 – 1476. Das vorgesetzte Postamt war „Stockach“.

1532: Markdorf ist Stationsort des vorderösterreichischen Postkurses Innsbruck-Freiburg. (Arge Baden RSchr 146)

01.04.1777: Es besteht bis 1805 eine Posthalterei als vorderösterreichische Pachtanstalt der Thurn und Taxis im Hochstift Konstanz. Vor 1800 besteht auch eine Postwagenexpedition der Kaiserlichen Reichspost der Thurn und Taxis, die 1806-1811 dann als Lehenspostanstalt im Großherzogtum Baden von Thurn und Taxis weiter betrieben wurde. Postmeister/Posthalter (wohl beider Anstalten in Personalunion) ist von 1777-1809 Georg Hackel, danach bis zur Aufhebung 1811 die Witwe Hackel mit ihrer Tochter. (Münzberg VIII/4 K-477)

01.09.1811: Die Poststation in Markdorf wird aufgehoben. (RegBl 24/1811)

Die Aufhebung der in Markdorf bestandenen Poststation betreffend.

Mit der von dem großherzoglichen Ministerium des Innern genehmigten Aufhebung der seither in Markdorf bestandenen Poststation, hat nunmehr vom 1. September an, sowohl die Expedition der reitenden und fahrenden Post, als auch die Ablösung der Extraposten, daselbst aufgehört, und die dortige Correspondenz, so wie die Besorgung der dahin gehenden Postwagen-Effecten, ist der Postverwaltung in Meersburg übertragen, welches hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht wird. Carlsruhe, den 16. September 1811.

RegBl Nr. 24/1811

01.01.1841: Einrichtung einer Brief- und Fahrpostexpedition bei Ochsenwirt und Postexpeditor Joseph Hohenadel (Vertrag vom 14./21.11.1840). (RegBl 1840 S.325. Vobl 17+18/1840)

Nro. 9251.

Die Errichtung einer Posterpedition in Markdorf betreffend.

Höchster Entschließung zufolge wird mit dem 1. Jänner 1841. in der Stadt Markdorf, Bezirksamts Meersburg, eine Großherzogliche Brief- und Fahrpost-Expedition errichtet, welche mit dem Königlich Würtembergischen Postamte Ravensburg, so wie mit den Großherzoglichen Postanstalten zu Stadel, Meersburg und Stockach in Briefpaketschluß, mit Ravensburg, Stadel, Meersburg und Constanz aber in Fahrpostkartenwechsel gesetzt wird.

Dieser neuen Postanstalt sind als Bestellungsbezirk:

a. aus dem Amtsbezirk Meersburg, ausser der Stadt Markdorf, die Orte und Höfe Berckheim, Fitzenweiler, Göhrenberg, Haßlach, Haßlachhof, Michelshaus, Oberfiichbach, Niedern, Roggenbeuren, Schweppenen, Spießhof, Steibensteeg, Stüblehof, Wangen und Wermatsweiler,

b. aus dem Amtsbezirk Heiligenberg, die Orte und Höfe Allerheiligen, Efrizweiler, Gangenweiler, Klufftern, Leimbach, Lippach und Riedheim

zugetheilt, weßwegen in der betreffenden Rubrik der allgemeinen Bestellungsliste bei den genannten Orten als Postbezirk Markdorf anstatt Meersburg oder Heiligenberg vorzumerken ist, so wie auch in den Spezial-Bestellungs-Listen der Postanstalten Meersburg und Heiligenberg die gennanten Orte auszustreichen sind.

Sämmtliche Großherzogliche Postanstalten werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß die Briefporto-Taxe und die Meilenzahl, womit diese neue Postanstalt in den badischen Briefporto-Tarif und Meilenzeiger aufzunehmen ist, durch eine besondere Verfügung bekannt gemacht werden wird.

Carlsruhe den 21. November 1840.

Großherzogliche Ober-Post-Direction.

v. Mollenbec.

Vobl Nr. 17/1840

01.04.1857: Die bisherige Poststallmeisterei Stadel wird nach Markdorf verlegt und dort mit der bestehenden Postexpedition bei Ochsenwirt Joseph Hohenadel zu einer Posthalterei mit Expeditionsdienst vereinigt. (RegBl 10/1857)

Die Verlegung der Poststallmeisterei Stadel nach Markdorf betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittelst höchster Entschließung aus Großherzoglichem Staatsministerium vom 28. v. M., Nr. 218, gnädigst zu genehmigen geruht, daß die bisher zu Stadel bestandene Poststallmeisterei nach Markdorf verlegt und an letzterem Orte durch Vereinigung des Poststalldienstes mit dem daselbst schon bestehenden Posterpeditionsdienst eine Posthalterei errichtet werde. Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß diese neue Posthalterei mit dem 1. April d. J. ins Leben treten wird, und daß die Extrapostdistanzen für dieselbe wie folgt festgesetzt worden sind:

von Markdorf	nach	Salem auf	3/4 Post
„ „	„	Meersburg auf	3/4 „
„ „	„	Friedrichshafen auf. . .	7/8 „
„ „	„	Tettnang auf	1 3/8 „
„ „	„	Ravensburg auf . . .	1 3/8 „

Karlsruhe, den 28. März 1857.

Großherzogliches Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

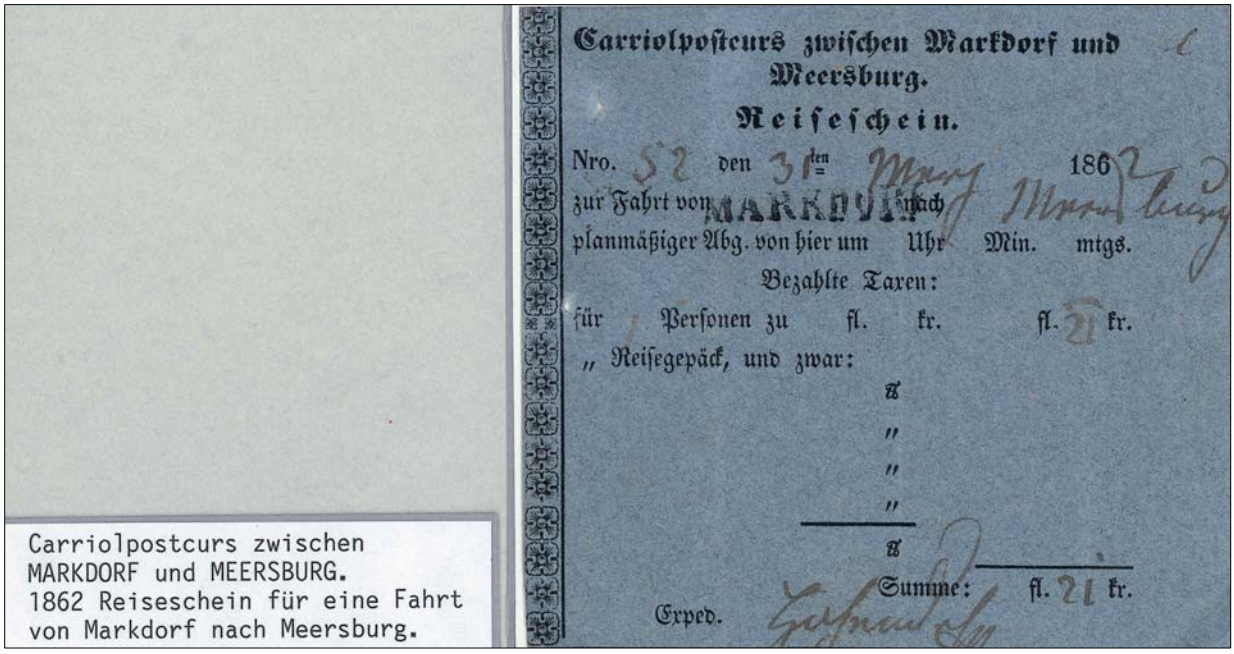
Frhr. v. Meysenbug.

Vdt. von Reck.

RegBl Nr. 10/1857, textgleich Vobl Nr. 13/1857

01.01.1872: Postexpeditor Joseph Hohenadel wird bei Übergang des badischen Postwesens auf das Reich als Kaiserlicher Postexpeditor übernommen, scheidet aber noch im Jahre 1872 freiwillig aus dem Postdienst aus. (Amtsbl 45/1872)

Carriolpostkurs zwischen Markdorf und Meersburg von 1862



Carriolpostcurs zwischen
MARKDORF und MEERSBURG.
1862 Reiseschein für eine Fahrt
von Markdorf nach Meersburg.

Carriolposteurs zwischen Markdorf und Meersburg.

Reiseschein.

Nro. 52 den 31ten März 186 2

zur Fahrt von MARKDORF nach Meersburg

planmäßiger Abg. von hier um Uhr Min. mtgs.

Bezahlte Taxen:

für 1 Personen zu fl. kr. fl. 21 kr.

„ Reisegepäck, und zwar:

fl

„

„

„

fl

Summe: fl. 21 kr.

Exped. Gehrard

Stempel – Übersicht

Stempel der Vorphilazeit

Stpl. Nr.	Postexpedition Stempelform		bek. seit	Bewertung s	r	b
0881	MARKDORF.R.3.	LP	1804	300	–	–
0882	MARKDORF		1841	–	12	–

Aus „Leitfaden zur Postgeschichte und Briefkunde Band VIII/4 1994“ von Münzberg.

M A R K D O R F

a)Baden;c)Seekreis;d)Überlingen;j)Freiburg/Freiburg;k)Augsburg;n)3
Vorderösterreichische Pachtanstalt im Hochstift Konstanz vom 1.04.1777 bis 1805 PM u.PH(PAkt.791/2,1154,4453); 1803 an Baden;
Kaiserliche Reichspostanstalt vor 1800 Postwagenexpedition(PAkt.1165/1;
TT-Lehenspostanstalt im Großherzogtum Baden vom 2.05.1806-1.08.1811(Vertrag v.2./6.1811;PAkt.3072,6727).

PAkt.4461-Visitation von 1777: Der Postmeister heißt Georg Hackel, er ist ein alter Mann. Er hält 5 schwache Pferde und bedient die Ordinari nach Dürnast und Luegen;
PAkt.6727: Ableben des Hackel(1809); Bitte d. Witwe Hackel und ihrer Tochter um Beibehaltung der Relaisposthalterei und des bisherigen Einkommens; Dienstkontrakt mit der Hackel (1809); Auslagsportorückstände d.Hackel(1810) Aufhebung der Poststation Markdorf(1811); Nachlaß der Rechnungsrückstände der Hackel (1812).

MARKDORF.R.3.
1802-? s

102) Carriolposteurs zwischen Markdorf und Meersburg.

Aus Markdorf: in Meersburg:

um 6 Morgens, um 7 Morgens, Anschluß an die Seeposteurse nach Constanz, Ludwigshafen u. Friedrichshafen u. an d. Postomnibus nach Meßkirch.

Aus Meersburg: in Markdorf:

um 12 Mittags, Anschluß an die Seepostcurse von Constanz und Friedrichshafen und an den Postomnibus von Meßkirch, um 1[5] Nachmittags.

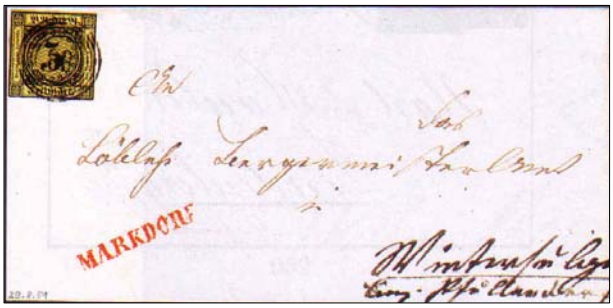
Carlsruhe, den 10. October 1860.

Direction der Großherzoglichen Verkehrsanstalten.

Entwertungsstempel der Marken ab 1.5.1851

Nummer des Entwertungsstempels der Postexpedition ***MARKDORF:*** ***„88“***	 	 **Mi. Nr. 1a mit schwarzen Stempeln**
Farbe des Nummernstempels: ***„ROT“ und „SCHWARZ“***		
Dauer der Postexpedition: **Bis 31.12.1871**		

Mi. Nr. 2a auf Brief aus Markdorf nach Wintersulgen



Absender : PE Markdorf **Ziel:** LO Wintersulgen/PE Heiligenberg
Marke : Mi. Nr. 2a **Datum:** 1851.08.29.
Stempel : Nr. „**58**“ s., Nebenstempel Typ ***1(058 2)*** rot.
Tarif : 3 Kr. bis 10 Meilen.
Leitweg : Briefpost.
Reg. Nr. : 4711
Prüfung :
Auktion : 100. Württemb. Aukt. Haus Stuttgart, 08.2007, Los 297 Ausruf EUR 80,-- + Aufgeld.
Bemerkung: Nebenstempel in rot.

Mi. Nr. 5(2) auf Brief aus Markdorf nach Konstanz

Beschreibung:

Prüfung:

Auktion:

Absender : Aus PE Markdorf **Ziel:** PE Konstanz
Marke : Mi. Nr. 5(2) **Datum:** 185?.07.15.
Stempel : Nr. „**88**“ s., Nebenstempel Typ ***2*** s.
Tarif : 1 Kr. bis 3 Meilen + Bestellgeld.
Leitweg : Briefpost.
Reg. Nr. : 0787 **Bemerkung:** Weiterfranko

Bewertung der Stempel und Briefe

MARKDORF
1 (088 2)

2

3

Nr.-Stempel auf Einzelmarken			Nr.-Stempel auf Briefen mit Nebenstempel						
				schwarze NS			rote NS	blaue NS	
Farbe	Ausg.	einzel	Type	A Mi 1-8	B Mi 9-16	C Mi 17-22	A Mi 1-8	A Mi 1-8	C Mi 17-22
schw.	A	25	1	100			90		
schw.	B	30	2a	60	60	70			
schw.	C	30	2b			70			
rot	A	400	1				800		
			2				800		

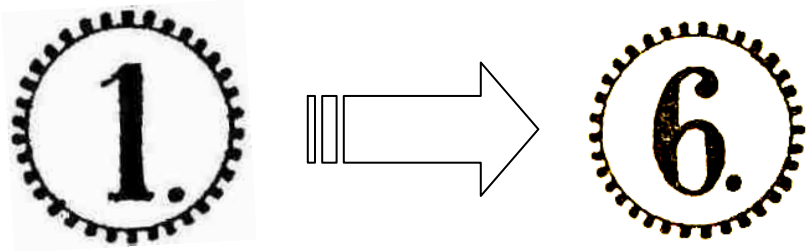
Ortsstempel auf Badenmarken												
	A = Mi 1-8		B = Mi 9-16		C = Mi 17-22				D = Mi 23-25			
	schwarz		schwarz		schwarz		blau		schwarz		blau	
Type	e	✉	e	✉	e	✉	e	✉	e	✉	e	✉
1					150	300			80	160		
2a	200				5	15			8	20		
2b					7	15			10	20		
3									30	60		

Ortsstempel auf Marken des Deutschen Reichs														
	E = Mi 7-11,15				F = Mi 23-28				G = Mi 31-36,38				H = Mi 39-44	
	schwarz		blau		schwarz		blau		schwarz		blau		schwarz	
Type	e	✉	e	✉	e	✉	e	✉	e	✉	e	✉	e	✉
1	80	160			80	160								
3	10	20			12	25								

Type 2: Innenkreis zuletzt ausgefallen

Korrektur: Type 2 Sternverzierung ersetzt (s. Abb. 5). Type 2 auf E, e 30 Pkte., B 60 Pkte.

Uhrradstempel ab 1.5.1859

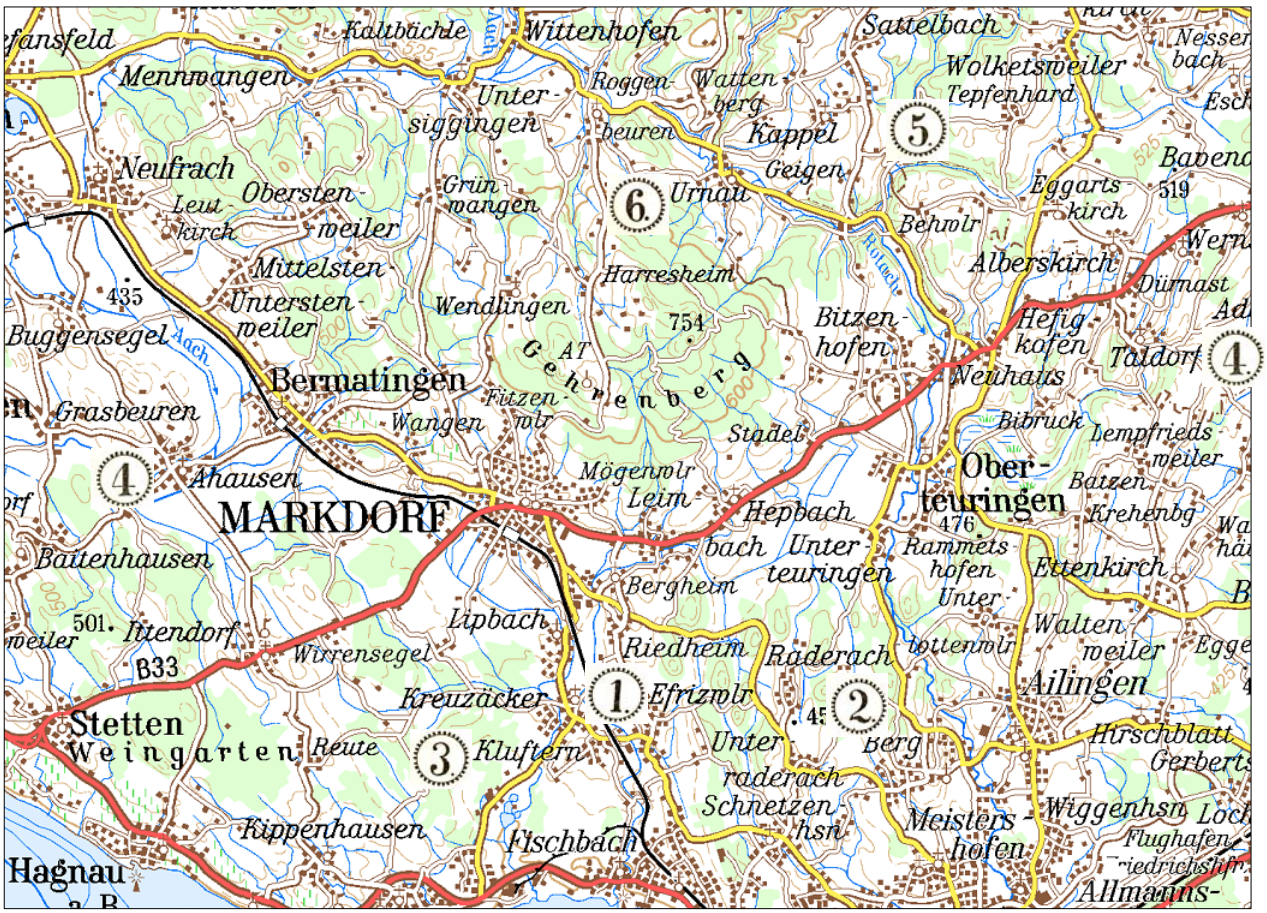


Uhrradstempel - Übersicht

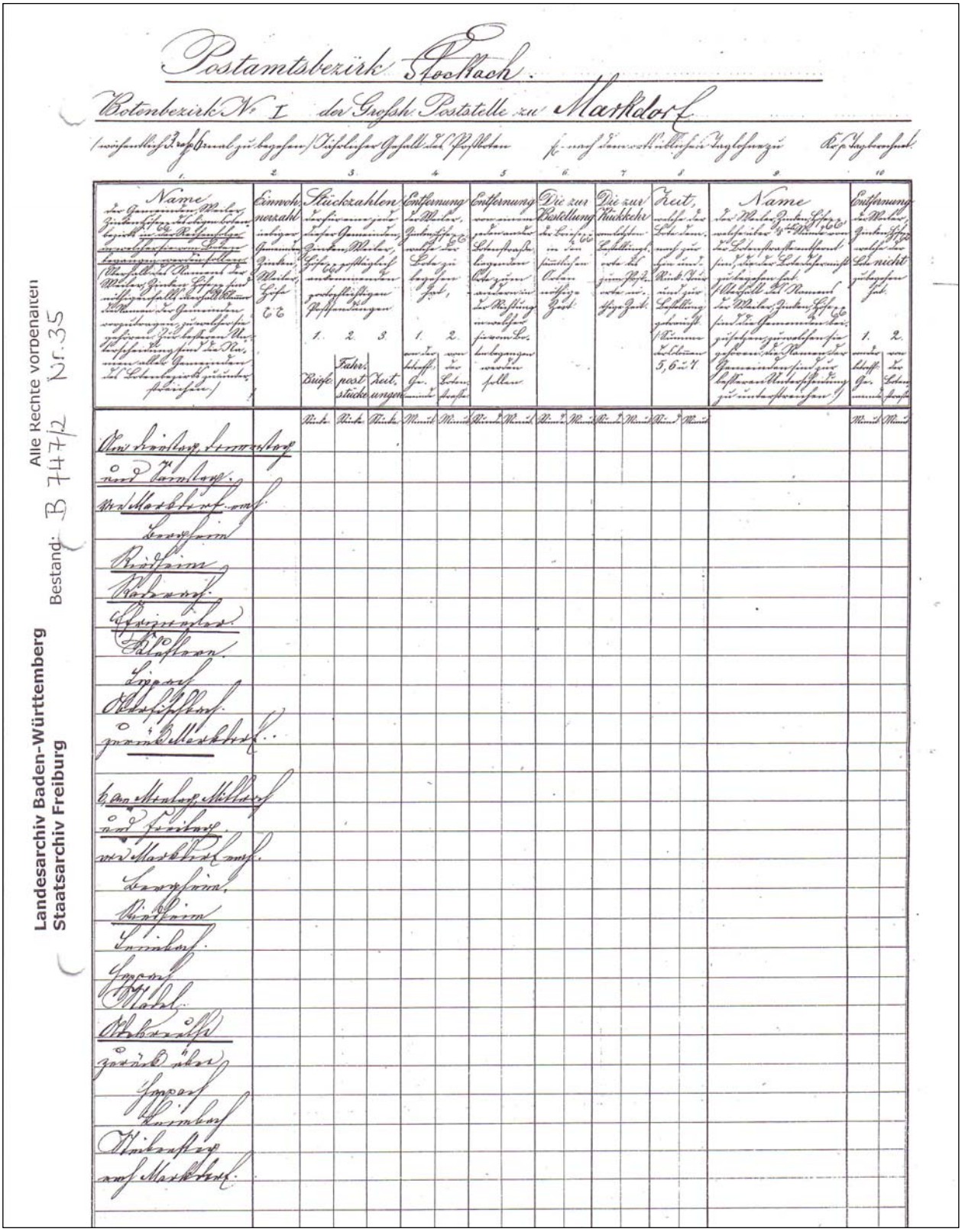
(nach Wahl „Die Uhrradstempel des Grossherzogtums Baden“ 2003)

Uhrradstempel	Landort / Postort
1	Riedheim
2	Raderach
3	Kluftern
4	Adelsreuthe
4	Ahausen
5	Tepfenhardt
6	Urnau

Der Landort „Bermatingen“ kam nach 1863 vom Bestellbezirk Meersburg zum Bestellbezirk Markdorf.



Botengang 1.5.1859



Siehe auch: Die Geschichte der Post zu Markdorf, RS 146/2007 von Dr. E. Fecker.

Postablagestempel

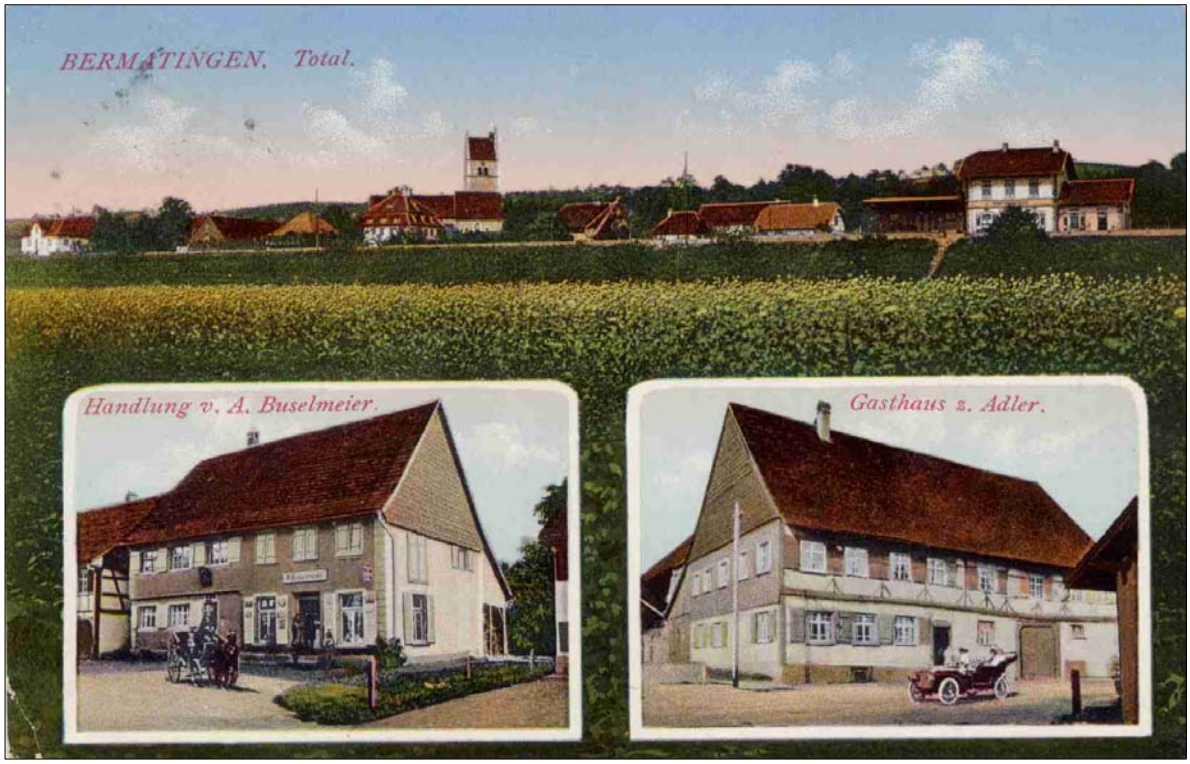
Bis zum Jahre 1864 verfügten die Postablagen ebenfalls, wie die Briefkästen, über Uhrradstempel:

Postablage	Eröffnet	Bis	Uhrradstempel
Bermatingen	1868	31.12.1871	

Ab 1864 entfallen die Uhrradstempel in den Postablagen und wurden durch spezielle „Postablagestempel“ ersetzt.

Bewertung:

Postablage	Stempelfarbe	⊙ Euro	✉ Auf Marke Euro	✉ Nebenstempel Euro	✉ Dienstbrief Euro
Bermatingen	Schwarz	100,--	200,--	50,--	30,--

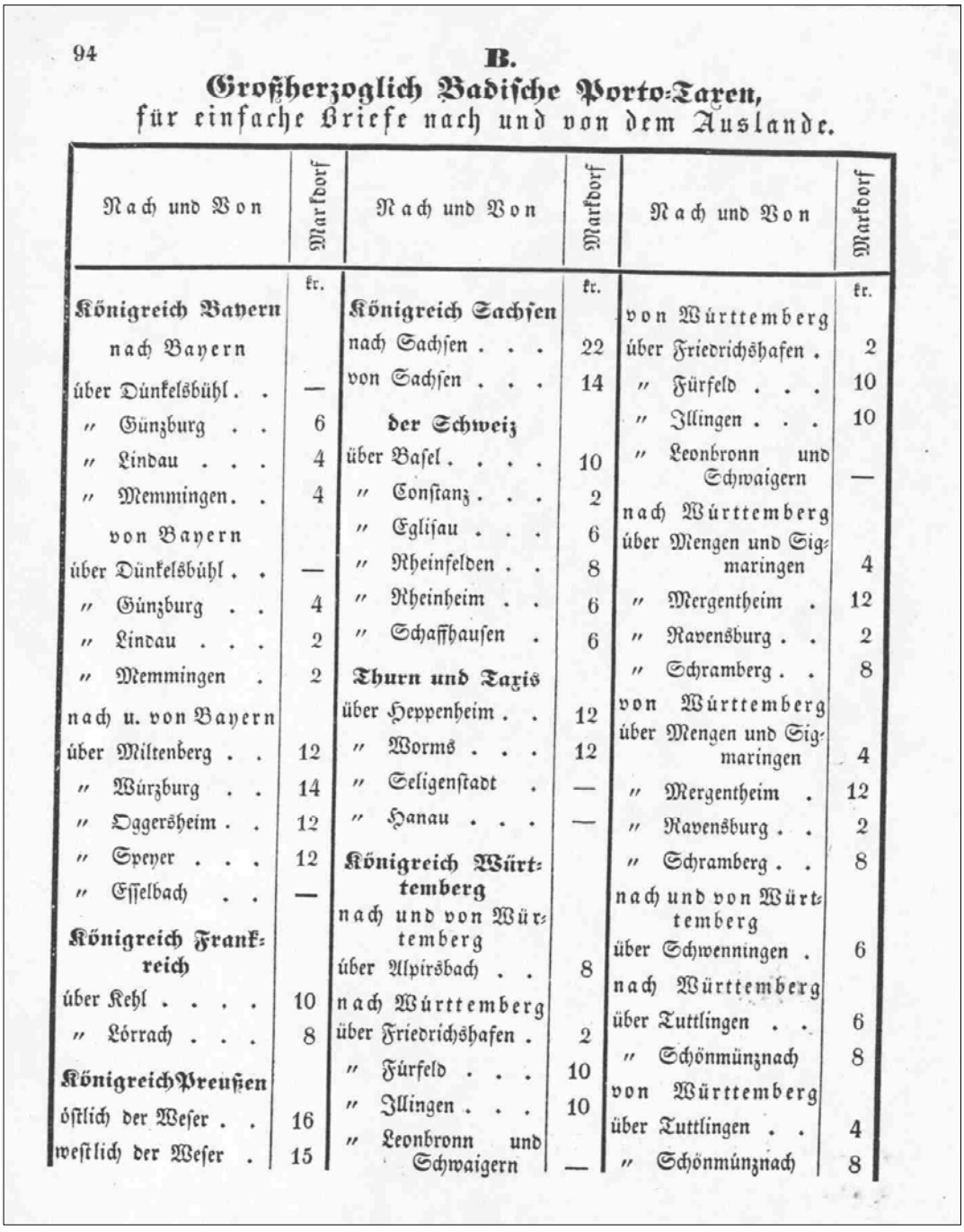


Tarif - Übersicht

Tarifliste von 1841

Nach und Von	Markdorf kr.	Nach und Von	Markdorf kr.	Nach und Von	Markdorf kr.
Achern	10	Dinglingen	8	Hardheim	12
Adelsheim	12	Donaueschingen	6	Haslach	8
Aglasterhausen	12	Durlach	10	Hausach	8
Altbreisach	10	Durmersheim	10	Heidelberg	12
Altdorf	6	Dürrheim	6	Heiligenberg	2
Appenweier	10			Hilzingen	6
		Eberbach	12	Höllsteig	8
		Elzach	8	Hornberg	8
		Emmendingen	8	Hüfingen	6
Baden	10	Endingen	8	Hundheim	12
Beuggen	8	Engen	6		
Biberach	8	Eppingen	10	Ichenheim	10
Bischofsheim a. R.	10	Ettenheim	8	Jestetten	6
Bischofsheim a. d. T.	12	Ettlingen	10	Jöhlingen	10
Blumberg	6				
Bonndorf	6	Forbach	8	Kandern	8
Borberg	12	Freiburg	8	Kehl	10
Bretten	10	Furtwangen	8	Kenzingen	8
Bruchsal	10			Kippenheim	8
Buchen	12	Gaggenau	10	Kleinlaufenburg	8
Bühl	10	Geisingen	6	Krautheim	12
Burg	8	Gengenbach	8	Krozingen	8
		Gerlachsheim	12		
		Gernsbach	10		
Carlsruhe	10	Graben	10	Ladenburg	12
Constanz	2	Griesbach	8	Lahr	8

Nach und Von	Markdorf kr.	Nach und Von	Markdorf kr.	Nach und Von	Markdorf kr.
Langenbrücken	10	Petersthal	8	Steißlingen	4
Lenzkirch	8	Pforzheim	10	Stetten a. k. M.	6
Leopoldshafen	10	Pfullendorf	4	Stockach	4
Löffingen	6	Philippsburg	12	Stollhofen	10
Lörrach	8			Stühlingen	6
Ludwigshafen	4	Radolfzell	4		
		Randegg	6	Thiengen	6
Mannheim	12	Rappenau	10	Tryberg	8
Markdorf	—	Rastatt	10		
Meersburg	2	Renchen	10	Ueberlingen	2
Möhringen	6	Rheinheim	6		
Möskirch	4	Riedern	6	Villingen	6
Mosbach	12	Rippoldsau	8	Wöhrenbach	6
Müllheim	8				
Munzingen	8	Säckingen	8		
		Salem	2	Waghäusel	12
Neckarbischofsheim	10	St. Blasien	8	Waldkirch	8
Neckargemünd	12	St. Georgen	8	Waldshut	6
Neustadt	8	Schiltach	8	Walldürn	12
		Schliengen	10	Weingarten	10
Oberkirch	8	Schönau	8	Weinheim	12
Oberlauchringen	6	Schopfheim	8	Wertheim	14
Oberschefflenz	12	Schwezingen	12	Wiesenbach	12
Offenburg	10	Sinsheim	10	Wiesloch	12
Oppenau	8	Stadel	2	Wilferdingen	10
Osterburken	12	Steinen	8	Wolfach	8



94

B.

Großherzoglich Badische Porto-Taxen,

für einfache Briefe nach und von dem Auslande.

Nach und Von	Markdorf kr.
Königreich Bayern	
nach Bayern	
über Dünkelsbühl . .	—
" Günzburg . .	6
" Lindau . . .	4
" Memmingen . .	4
von Bayern	
über Dünkelsbühl . .	—
" Günzburg . .	4
" Lindau . . .	2
" Memmingen .	2
nach u. von Bayern	
über Miltenberg . .	12
" Würzburg . .	14
" Oggersheim . .	12
" Speyer . . .	12
" Esselbach . .	—
Königreich Frankreich	
über Kehl	10
" Lörrach . . .	8
KönigreichPreußen	
östlich der Weser . .	16
westlich der Weser .	15

Nach und Von	Markdorf kr.
Königreich Sachsen	
nach Sachsen . . .	22
von Sachsen . . .	14
der Schweiz	
über Basel	10
" Constanz . . .	2
" Eglisau . . .	6
" Rheinfelden . .	8
" Rheinheim . .	6
" Schaffhausen .	6
Thurn und Taxis	
über Heppenheim . .	12
" Worms . . .	12
" Seligenstadt .	—
" Hanau . . .	—
Königreich Württemberg	
nach und von Württemberg	
über Alpirsbach . .	8
nach Württemberg	
über Friedrichshafen .	2
" Fürfeld . . .	10
" Illingen . . .	10
" Leonbronn und Schwaigern	—

Nach und Von	Markdorf kr.
von Württemberg	
über Friedrichshafen .	2
" Fürfeld . . .	10
" Illingen . . .	10
" Leonbronn und Schwaigern	—
nach Württemberg	
über Mengen und Sigmaringen	4
" Mergentheim .	12
" Ravensburg . .	2
" Schramberg . .	8
von Württemberg	
über Mengen und Sigmaringen	4
" Mergentheim .	12
" Ravensburg . .	2
" Schramberg . .	8
nach und von Württemberg	
über Schwenningen .	6
nach Württemberg	
über Tuttlingen . .	6
" Schönmünznach	8
von Württemberg	
über Tuttlingen . .	4
" Schönmünznach	8

Tarifübersicht ab 1.5.1851/58 bis 30.9.1862

Nach dem Postamt	Kr.	Nach dem Postamt	Kr.	Nach dem Postamt	Kr.
AACH	3	HEILIGENBERG	3	PHILIPPSBURG	9
ACHERN	6	HEITERSHEIM	6	RADOLFZELL	3
ADELSHEIM	9	HILZINGEN	3	RANDEGG	3
AGLASTERHAUSEN	9	HÖLLSTEIG	6	RAPPENAU	9
ALLENSBACH	3	HORNBERG	6	RASTATT	9
ALTBREISACH	6	HÜFINGEN	3	RENCHEN	6
APPENWEIER	6	HUNDHEIM	9	RIEDERN	3
BADEN - BADEN	6	ICHENHEIM	6	RIEGEL	6
BEROLZHEIM	9	JESTETTEN	3	RIPPOLDSAU	6
BEUGGEN	6	KANDERN	6	ROTHENFELS	6
BIBERACH	6	KARLSRUHE	9	SÄCKINGEN	6
BISCHOFSHEIM a. R.	9	KEHL	9	SALEM	3
BISCHOFSHEIM a. T.	9	KENZINGEN	6	ST. BLASIEN	6
BLUMBERG	3	KIPPENHEIM	6	ST. GEORGEN	6
BLUMENFELD	3	KLEINLAUFENBURG	6	SCHALLSTADT	6
BONNDORF	6	KÖNIGSSCHAFFHAUSEN	6	SCHAPBACH	6
BOXBERG	9	KÖNIGSHOFEN	9	SCHILTACH	6
BRETTEN	9	KONSTANZ	3	SCHLIENGEN	6
BRUCHSAL	9	KORK	6	SCHÖNAU	6
BUCHEN	9	KRAUTHEIM	9	SCHOPFHEIM	6
BÜHL	6	KROZINGEN	6	SCHWETZINGEN	9
BURG	6	KÜLSHEIM	9	SINGEN	3
BURKHEIM	6	LADENBURG	9	SINSHEIM	9
DINGLINGEN	6	LAHR	6	STADEL	3
DONAUESCHINGEN	3	LANGENBRÜCKEN	9	STAUFEN	6
DURLACH	9	LANGENDENZLINGEN	6	STEINEN	6
DURMERSHEIM	9	LENZKIRCH	6	STEISSLINGEN	3
DÜRRHEIM	3	LÖFFINGEN	6	STETTEN a. k. M.	3
EBERBACH	9	LÖRRACH	6	STOCKACH	3
EFRINGEN	6	LUDWIGSHAFEN	3	STOLLHOFEN	9
EICHTERSHEIM	9	MALSCH	9	STÜHLINGEN	3
EIGELTINGEN	3	MANNHEIM	9	SULZBURG	6
ELZACH	6	MEERSBURG	3	THIENGEN	6
EMMENDINGEN	6	MERCHINGEN	9	TODTNAU	6
ENDINGEN	6	MÖHRINGEN	3	TRIBERG	6
ENGEN	3	MESSKIRCH	3	ÜBERLINGEN	3
EPPINGEN	9	MOSBACH	9	VILLINGEN	6
ERNSTTHAL	9	MÜHLBURG	9	VÖHRENBACH	6
ETTENHEIM	6	MÜLLHEIM	6	WAGHÄUSEL	9
ETTLINGEN	9	MUGGENSTURM	9	WAIBSTADT	9
FREIBURG	6	MUNZINGEN	6	WALDKIRCH	6
FREUDENBERG	9	NECKARBISCHOFSHEIM	9	WALDSHUT	6
FURTWANGEN	6	NECKARGMÜND	9	WALLDÜRN	9
GAGGENAU	6	NEUSTADT	6	WEINGARTEN	9
GEISINGEN	3	OBERKIRCH	6	WEINHEIM	9
GENGENBACH	6	OBERLAUCHRINGEN	6	WERTHEIM	9
GERLACHSHEIM	9	OBERSCHEFFLENZ	9	WIESENBACH	9
GERNSBACH	6	OFFENBURG	6	WIESLOCH	9
GRABEN	9	OPPENAU	6	WILFERDINGEN	6
GRIESBACH	6	ORSCHWEIER	6	WOLFACH	6
HARDHEIM	9	OSTERBURKEN	9	ZELL a. H.	6
HASLACH	6	PETERSTHAL	6	ZELL i. W.	6
HAUSACH	6	PFORZHEIM	6		
HEIDELBERG	9	PFULLENDORF	3		

Rainer Brack

Tarifänderung ab 01.10.1858

Der innerbadische Tarif „über 20 Meilen = 9 Kreuzer“ fällt weg! Es galt nun nur noch „über 10 Meilen = 6 Kreuzer“. In der Tariftabelle sind also alle
„9 Kr.“ durch „6 Kr.“ zu ersetzen.

Tarifänderung ab 01.05.1859

Einführung einer Landpost. Tarifunterteilung:

bis 3 Meilen = 1 Kreuzer
über 3 Meilen bis 10 Meilen = 3 Kreuzer

Es wurde eine neue Entfernungsübersicht geschaffen, für Postämter die max. 3 Meilen (ca. 22,2 Km) voneinander entfernt lagen:

Von der Postexpedition MANNHEIM nach:

Konstanz	Salem
Heiligenberg	Überlingen
Meersburg	

Tarifänderung ab 01.10.1862

Einheitsporto im INLAND (Baden) bis 1 Loth = 3 Kr., jedes weitere Loth 3 Kr. Ortsbriefe kosten ebenfalls 3 Kr.!

Tarifänderung ab 01.07.1864

Ortsbriefe kosten nun wieder 1 Kr.!

Tarifänderung ab 01.01.1868

Einheitstarif bis 1 Loth = 3 Kr. über 1 Loth bis 15 Loth 7 Kr. Ortsbriefe 1 Kr.

Tarif nach Österreich

Generell 9 Kr. Erfolgte die Beförderung über den Leitweg „Schweiz“ (Konstanz > St. Gallen), dann erhöhte sich das Porto um die Transittaxe von 3 Kr. Ab etwa 1859 fiel auch diese Transittaxe fort, da der Leitweg nur noch über Württemberg bzw. Bayern lief.

Gesamttaxe = Porto 3/6/9 Kr. für den DÖPV + 3 Kr. Schweizer Transittaxe.

Postämter in Vorarlberg und Tyrol

Nach dem Postamt	Kr.	Nach dem Postamt	Kr.	Nach dem Postamt	Kr.
Balzers	**6**	Imst	**9**	Schruns	**9**
Betzau	**6**	Landeck	**9**	Seefeld	**9**
Bludenz	**6**	Lermos	**9**	Silz	**9**
Bregenz	**6**	Mals	**9**	Stuben	**9**
Campo Dolcino	**9**	Miemingen	**9**	Telfs	**9**
Daalas	**9**	Nassereut	**9**	Vaduz	**6**
Dornbirn	**6**	Nauders	**9**	Zierl	**9**
Egg	**6**	Pfunds	**9**		
Feldkirch	**6**	Reutte	**9**		
Fliersch	**9**	Ried	**9**		
Hohenems	**6**	St. Anton	**9**		

Rainer Brack

Tarif nach bzw. über Frankreich

Ab 1846 bis 13.12.1856:
Nach dem deutschen Grenzpostamt Kehl = 9 Kr.
Ab 1.1.1857 bis 31.12.1871: Generell 3 Kr. innerbadische Taxe bis zum Grenzpostamt.

Tarif nach Italien über die Schweiz

A) Nach Österreichisch Italien der „Lombardei“ bis 1859:
Porto 9 Kr. über 20 Meilen + 3 Kr. Transit ab Nov. 1852 (davor 6 Kr.)
B) Nach Österreichisch Italien „Venetien“ bis 1866:
Porto 9 Kr. über 20 Meilen + 3 Kr. Schweizer Transit ab Nov. 1852 (davor 6 Kr.).
Ab ca. 1860 Leitwegänderung über Tyrol; kein Transitzuschlag.
C) Nach dem Königreich „Sardinien“ bzw. „Italien“:
Porto bis zur Schweizer Grenze 3 Kr. + Schweizer Transit 6 Kr. + italienische Taxe.

Tarif nach der Schweiz

Ab dem 23.4.1852 bis 1868:
Bis zum Grenzpunkt „Konstanz / Lindau“ bzw. ab 1855 „Basel / Schaffhausen“ = 3 Kr.
Zuzüglich des Schweizer Tarifes von 3 Kr. bzw. 6 Kr.
Für den Grenzrayon nach den aufgeführten Schweizer Ortschaften galt eine Gesamttaxe von 3 Kreuzer: (ab 1855)

Altnau, Amriſchwell, Arbon, Au, Berlingen, Biſchofszell, Bruggen, Erlen, Ermatingen, Flawyl, Goſſau (C. St. Gallen), Hauptwell, Helden, Kreuzlingen, Köppliſhaus, Mühlheim, Neulirch (C. Thurgau), Pfyn, Rheineck, Romanshorn, Rorſchach, St. Gallen, Speicher, Stadborn, Sulgen, Tägerweilen, Teufen, Trogen, Uttweil, Weinfelden.

Ab 1868: Einheitstarif bis 1 Loth = 7 Kr.

Karte von 2000

Grenzrayon 1868 mit der Schweiz

(Ludwigshafen.)
Amrisweil.
Andelfingen.
Arbon.
Bassersdorf.
Bauma.
Bazenhaid.
Benken (Zürich).
Berlingen.
Bischofszell.
Bruggen.
Brunnadern.
Bülach.
Bürglen.
Bütschwil.
Degersheim.
Dießenhofen.
Effretikon.
Eglisau.
Elgg.
Embrach.
Erlen.
Ermatingen.
Eschlikon.
Feuerthalen.
Flawil.
Frauenfeld.
Glattfelden.
Gossau (St.Gallen).
Hauptweil.
Herisau.
Hettlingen.
Illnau.
Islikon.
Kollbrunnen.
Kreuzlingen.
Lütisburg.
Märstetten.
Mazingen.
Müllheim.
Münchweilen.
Neftenbach.
Neuhausen.
Neukirch.
Neunkirch.
Pfyn.
Räterschen.
Rafz.
Romanshorn.
Norbas.
Norschach.
Rykon.
St. Fiden.
St. Gallen.
Schaffhausen.
Schleitheim.
Siegershausen.
Stammheim.
Steckborn.
Stein a. Rh.
Sulgen.
Tägerweilen.
Thayngen.
Tobel.

(Ludwigshafen.)
Töß.
Turbenthal.
Uhwiesen.
Unterhallau.
Unterneuhaus.
Uttweil.
Uzwil.
Wängi.
Weinfelden.
Wiesendangen.
Winterthur.
Wyl.
Wyla.

Markdorf.

Aadorf.
Altnau.
Altstetten (St.Gallen).
Amrisweil.
Appenzell.
Arbon.
Au.
Bazenhaid.
Berlingen.
Bischofszell.
Bruggen.
Brunnadern.
Bühler.
Bürglen.
Bütschwil.
Degersheim.
Dießenhofen.
Elgg.
Erlen.
Ermatingen.
Eschlikon.
Flawil.
Frauenfeld.
Gais.
Gossau (St. Gallen).
Hauptweil.
Heiden.
Herisau.
Islikon.
Kreuzlingen.
Lichtensteig
Lütisburg.
Märstetten.
Mazingen.
Müllheim.
Münchweilen.
Neukirch.
Oberriet.
Peterzell.
Pfyn.
Räterschen.
Rebstein.
Rheineck.
Romanshorn.
Rorschach.
Rüthi (St. Gallen).
St. Fiden.

(Markdorf.)
St. Gallen.
St. Margarethen
Schönengrund.
Siegershausen.
Speicher.
Stammheim.
Steckborn.
Stein a. Rh.
Sulgen.
Tägerweilen.
Teufen.
Thal.
Thayngen.
Tobel.
Trogen.
Turbenthal.
Urnaesch.
Uttweil.
Uzwil.
Wängi.
Waldstatt.
Wattwil.
Weinfelden.
Wiesendangen.
Wyl.

Meersburg.

Aadorf.
Altnau.
Altstädten (St.Gallen).
Amrisweil.
Andelfingen.
Appenzell.
Arbon.
Au.
Bäretschweil.
Bauma.
Bazenhaid.
Benken (Zürich).
Berlingen.
Bischofszell.
Bruggen.
Brunnadern.
Bühler.
Bürglen.
Bütschwil.
Degersheim.
Dießenhofen.
Ebnat.
Effretikon.
Elgg.
Erlen.
Ermatingen.
Eschlikon.
Fehraltorf.
Feuerthalen.
Fischenthal.
Flawil.
Frauenfeld.
Gais.
Gossau (St. Gallen).
Hauptweil.

(Meersburg.)
Heiden.
Herisau.
Hettlingen.
Hittnau.
Illnau.
Islikon.
Kappel (St. Gallen).
Kollbrunnen.
Kreuzlingen.
Lichtensteig.
Lütisburg.
Märstetten.
Mazingen.
Müllheim.
Münchweilen.
Neftenbach.
Neuhausen.
Neukirch.
Oberriet.
Peterzell.
Pfyn.
Räterschen.
Rebstein.
Rheineck.
Romanshorn.
Rorschach.
Rüthi (St.Gallen).
Rykon.
St. Fiden.
St. Gallen.
St. Margarethen.
Schaffhausen.
Schönengrund.
Siegershausen.
Speicher.
Stammheim.
Steckborn.
Stein a. Rh.
Sulgen.
Tägerweilen.
Teufen.
Thal.
Thayngen.
Tobel.
Töß.
Trogen.
Turbenthal.
Uhwiesen.
Urnaesch.
Uttweil.
Uzwil.
Wängi.
Waldstatt.
Wattwil.
Weinfelden.
Wiesendangen.
Winterthur.
Wyl.
Wyla.

Möhringen.

Andelfingen.
Benken (Zürich).

(Möhringen.)
Berlingen.
Bülach.
Dießenhofen.
Eglisau.
Ermatingen.
Feuerthalen.
Frauenfeld.
Glattfelden.
Hettlingen.
Islikon.
Kaiserstuhl.
Kreuzlingen.
Märstetten.
Mazingen.
Müllheim.
Neftenbach.
Neuhausen.
Neunkirch.
Pfyn.
Räterschen.
Rafz.
Norbas.
Schaffhausen.
Schleitheim.
Siegershausen.
Stammheim.
Steckborn.
Stein a. Rh.
Tägerweilen.
Thayngen.
Uhwiesen.
Unterhallau.
Unterneuhaus.
Weinfelden.
Wiesendangen.
Winterthur.

Mößkirch.

Altnau.
Benken (Zürich).
Berlingen.
Bürglen.
Dießenhofen.
Erlen.
Ermatingen.
Feuerthalen.
Frauenfeld.
Kreuzlingen.
Märstetten.
Müllheim.
Neuhausen.
Pfyn.
Romanshorn
Schaffhausen.
Siegershausen.
Stammheim.
Steckborn.
Stein a. Rh.
Sulgen.
Tägerweilen.
Thayngen.
Uhwiesen.

(Mößkirch.)
Uttweil.
Weinfelden.

Mühlhausen.

Aadorf.
Affoltern bei Höngg.
Altnau.
Amrisweil.
Andelfingen.
Bassersdorf.
Bauma.
Bazenhaid.
Benken (Zürich).
Berlingen.
Bischofszell.
Bülach.
Bürglen.
Dielsdorf.
Dießenhofen.
Dübendorf.
Effretikon.
Eglisau.
Elgg.
Embrach.
Erlen.
Ermatingen.
Eschlikon.
Fehraltorf.
Feuerthalen.
Frauenfeld.
Glattfelden.
Greifensee.
Hard bei Affoltern.
Hauptweil.
Hettlingen.
Hittnau.
Höngg.
Illnau.
Islikon.
Kaiserstuhl.
Klingnau.
Kloten.
Kollbrunnen.
Kreuzlingen.
Lengnau (Aargau).
Lütisburg.
Märstetten.
Mazingen.
Müllheim.
Münchweilen.
Neftenbach.
Neuhausen.
Neunkirch.
Niederglatt.
Niederweningen.
Oberembingen.
Pfäffikon (Zürich).
Pfyn.
Räterschen.
Rafz.
Regensberg.
Romanshorn.

(Mühlhausen.)
Norbas.
Rykon.
Schaffhausen.
Schleitheim.
Schöfflisdorf.
Schwerzenbach.
Siegershausen.
Stammheim.
Steckborn.
Stein a. Rh.
Sulgen.
Tägerweilen.
Thayngen.
Tobel.
Töß.
Turbenthal.
Uhwiesen.
Unterhallau.
Unterneuhaus.
Uttweil.
Uzwil.
Wängi.
Wallisellen.
Weinfelden.
Wiesendangen.
Winterthur.
Wyl.
Wyla.
Zurzach.

Müllheim.

Aesch (Baselland).
Arlesheim.
Basel.
Basel-Augst.
Birsfelden.
Breitenbach.
Büren (Solothurn).
Büsserach.
Dornach-Bruck.
Frick.
Gelterkinden.
Grellingen.
Höllstein.
Läufelfingen.
Laufen.
Laufenburg, Groß-
Lausen.
Liestal.
Möhlin.
Mümliswil.
Muttenz.
Niederschönthal.
Pratteln.
Reinach (Baselland).
Rheinfelden.
Riehen.
Schweizerhalle.
Sissach.
Stein (Aargau).
Waldenburg.
Wegenstetten.

Besondere Briefe, Marken und Stempelfarben

Mi. Nr. 1a auf Brief

Ein Brief bis heute bekannt!

Mi. Nr. 1a auf Brief aus Markdorf nach Meersburg

Beschreibung:

Prüfung:

Auktion:
54. Kohler Sammlung Reitmeister, 1928, Los 182.

Absender: Aus PE Markdorf **Ziel:** PE Meersburg
Marke : Mi. Nr. 1a **Datum:** 1851.06.09.
Stempel : Nr. „**88**“ s., Nebenstempel Typ ***1(088 2)*** „rot“.
Tarif : 1 Kr. Drucksache.
Leitweg : Briefpost.
Reg. Nr. : 0022 **Bemerkung:** Einzig bekannter Brief aus Markdorf!

Mi. Nr. 16, 3 Kreuzer eng gezähnt

Marke bei diesem Postamt nachgewiesen!

Mi. Nr. 21a/b auf Brief

Kein Brief registriert!

Einziehung der 18 Kr. – Marke: Im „Verzeichnis der von den Postanstalten in folge Erlasses vom 22. 9. 1868 Nr. 43273 eingelieferten Freimarken a 18 Kr.“ findet sich für die Postexpedition „Markdorf“ die Anzahl der Rücklieferung:

Kein Stück

Mi. Nr. 22a/b auf Brief

Kein Brief registriert!

Landpostmarken auf Brief

Siehe „Briefe, Übersicht“.

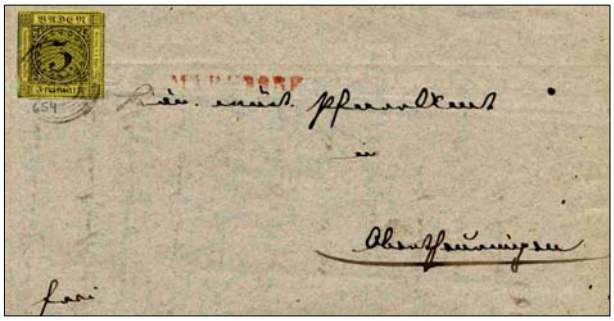
Einziehung der 12 Kr. – Landpostmarken: Am 25. 1 1871 zurückgeliefert: 192 Stück.

Briefe, Übersicht

Mi. Nr. 2b auf Brief aus Markdorf nach ?

Absender : Aus PE Markdorf **Ziel:** ?
Marke : Mi. Nr. 2b **Datum:** 185?.
Stempel : Nr. „**88**“ s., Nebenstempel Typ ***1(088 2)*** „rot“.
Tarif : 3 Kr. bis 10 Meilen.
Leitweg : Briefpost.
Reg. Nr. : 1360
Prüfung :
Auktion :
Bemerkung: Frankatur

Mi. Nr. 2b auf Brief aus Markdorf nach Obertheuningen?



Absender : Aus PE Markdorf **Ziel:** ?
Marke : Mi. Nr. 2b **Datum:** 185?.
Stempel : Nr. „**88**“ s., Nebenstempel Typ ***1(088 2)*** „rot“.
Tarif : 3 Kr. bis 10 Meilen.
Leitweg : Briefpost.
Reg. Nr. :
Prüfung :
Auktion :
Bemerkung: Nebenstempel in rot.

Mi. Nr. 4b auf Brief aus Markdorf nach Offenbach / Hessen

Absender : Aus PE Markdorf **Ziel:** Offenbach
Marke : Mi. Nr. 4b **Datum:** 185?.
Stempel : Nr. „**88**“ s., Nebenstempel Typ ***1(088 2)*** „rot“.
Tarif : 9 Kr. über 20 Meilen im DÖPV; Bestellgeld noch zu bezahlen.
Leitweg : Briefpost.
Reg. Nr. : 3592
Prüfung :
Auktion :
Bemerkung: Nach Hessen. Bestellgeld noch zu bezahlen, „blauer“ Strich.

Mi. Nr. 9(2) auf Brief aus Markdorf nach Heiligenberg

Absender : Aus PE Markdorf **Ziel:** PE Heiligenberg
Marke : Mi. Nr. 9(2) **Datum:** 1861/2.08.04.
Stempel : Nr. „**88**“ s., Nebenstempel Typ ***2*** s. mit Stern.
Tarif : 1 Kr. bis 3 Meilen + Bestellgeld.
Leitweg : Briefpost.
Reg. Nr. : 1575
Prüfung :
Auktion :
Bemerkung: Weiterfranko 1 Kr.

Mi. Nr. 17a(6) auf Brief nach Heiligenberg

Absender : Aus PE Markdorf **Ziel:** PE Heiligenberg
Marke : Mi. Nr. 17a(6) **Datum:** 186?.
Stempel : Nr. „**88**“ s.; Nebenstempel Typ ***2*** s.
Tarif : 6 Kr. für 2 fachen Brief.
Leitweg : Briefpost.
Reg. Nr. : 3359
Prüfung :
Auktion : 19. Kruschel, 04.1984, Los 106, Ausruf EUR 1.000,-- + Aufgeld.
Bemerkung: Frankatur!

Mi. Nr. 23(3) auf Brief aus Markdorf nach Meersburg

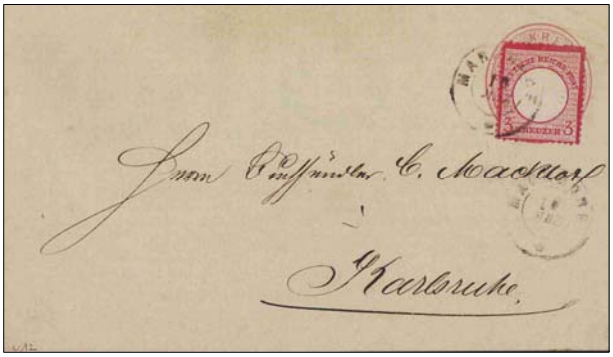
1869. 3 Einzelstücke der Ausgabe 1868 (1 Kr., Mi. Nr. 23) entwertet mit dem dreimal aufgesetzten vorphilatelistischen Einzeiler MARKDORF, der auch nochmals mit handschriftlichem Datum (30. 3. 69) beigesetzt ist. (Stempel 1)

Brief aus Handbuch Nr. 3

Mi. Nr. 17a(3) + LP2x auf Brief nach Markdorf

Absender : LO Bermatingen/PE Markdorf, Nachnahme 52 Kr.
Ziel : PE Markdorf
Marke : Mi. Nr. 17a(3) + LP2x **Datum:** 186?.
Stempel : Nr. „**88**“ s.
Tarif : 3 Kr. Porto + 3 Kr. Provision. 46 Kr. + 6 Kr. = 52 Kr.
Leitweg : Landpost.
Reg. Nr. : 2663
Prüfung :
Auktion : 22. Kruschel Los 693, 200. Grobe,10.1990, Los 22, Ausruf EUR 6.000,-- + Aufgeld.
9. Henke 2001, Los 55, Ausruf EUR 8.000,-- + Aufgeld
Bemerkung: Einzig bekannter Brief aus Markdorf!

Mi. Nr. U12 + Deutsches Reich auf Ganzsache nach Karlsruhe



Absender : Aus PE Markdorf **Ziel:** PE Karlsruhe
Marke : Mi. Nr. U12 + DR 9 **Datum:** 187?.01.12?.
Stempel : Typ ***2*** s.
Tarif : 3 Kr.
Leitweg : Briefpost.
Reg. Nr. : 3522
Prüfung :
Auktion : 64. Württemb. Auktion, 02.1997, Los 1810, Ausruf EUR 450,-- + Aufgeld.
Bemerkung: Nur wenige Stücke bekannt von den Aufbrauchsstücken!

Rainer Brack

Edwin Fecker

Zur Geschichte der Post in Markdorf

Markdorf liegt an einer bereits zur Römerzeit genutzten etwa Ost-West verlaufenden Fernstraße, die ein Tal durchzieht, welches während der letzten Eiszeit etwa parallel zum Bodensee in dessen Hinterland entstanden ist. Es verwundert daher nicht, dass Markdorf als Stationsort des vorderösterreichischen Postkurses von Innsbruck nach Freiburg schon 1532 genannt wird. Die „Special Post Karte durch den Schwaebischen Kreis in welcher die Poststations-Oerter vorgestellt werden, herausgegeben von Homaennischen Erben 1752“ gibt die Postverbindung der fahrenden Post zwischen Markdorf und Diesenhofen im Westen (Richtung Stockach) mit 3 Stunden an und nach Ravensburg im Osten mit 3 ½ Stunden an.

Am 1. April 1777 wurde die Station in Markdorf als vorderösterreichische Pachtanstalt von Thurn und Taxis übernommen. Das Eröffnungsdatum fällt mit der Vereinbarung im Jahre 1777 zusammen, bei der Kaiserin Maria Theresia dem Fürsten von Taxis sämtliche Vorder-österreichische Posten pachtweise zunächst auf 20 Jahre übergab.

Nachdem das zum Hochstift Konstanz gehörige Markdorf 1803 badisch wurde, beanspruchte Baden das Postregal. Schließlich wurde die Station am 2. Mai 1806 dem Fürst von Thurn und Taxis als badische Lehenspostanstalt verpachtet. Der Pachtvertrag wurde jedoch zum 1. August 1811 wieder aufgehoben, weil das Großherzogtum Baden jetzt die Post in eigener Regie betrieb. In Markdorf, welches in diesem Jahr den Amtssitz verlor und dem Bezirksamt Meersburg unterstellt wurde, bestand kein weiterer Bedarf für eine Posthalterei. Mit Wirkung vom 1. September 1811 wurde vom Großherzoglichen Ministerium des Innern verfügt, die seither in Markdorf bestandene Poststation, sowohl der reitenden und fahrenden Post, als auch die Ablösung der Extraposten zu schließen, und die dortige Correspondenz, sowie die Besorgung der dahin gehenden Postwagen-Effecten der Postverwaltung in Meersburg zu übertragen (Reg.-Blatt, 1811, S. 110).

Postmeister der Station Markdorf war von 1777 bis zu seinem Ableben 1809 Georg Hackel, der die Ordinaripost nach Dürnast und Lugen zu bedienen hatte. Aus den Akten im Fürst Thurn und Taxis-Zentralarchiv in Regensburg geht ferner hervor, dass seine Witwe und ihre Tochter 1809 um Beibehaltung der Posthalterei bitten und sie als Nachfolgerin unter Kontrakt genommen wird (Münzberg, 1994).

In Markdorf und in den umliegenden Dörfern wurde die Post entweder von Stadel bzw. ab 1821 durch die Amtsbotenanstalt vom Bezirksamt Meersburg aus besorgt. Dem später ansteigenden Postaufkommen trug man am dem 1. Januar 1841 durch die erneute Einrichtung einer Brief- und Fahrpostexpedition Rechnung. Diese neu eingerichtete Expedition befand sich im Gasthaus Zum Ochsen, einem dreistöckigen Gebäude mit der Postexpedition im Erdgeschoss und rückwärtigen Hofgebäuden mit Stallungen und Remisen. Expeditor war der Ochsenwirt Franz Joseph Hohenadel (Verordnungsblatt der Großh. Ober-Post-Direction 1840, S. 91 ff.).

Die 1821 eingerichtete Amtsbotenanstalt wurde 1859 durch die Landpostanstalt ersetzt, als deren erster Landpostbote am 29. April 1859 Eduard Aichele verpflichtet wurde, der gemäß den Aufzeichnungen des Bezirksamtes Überlingen, wozu Markdorf jetzt gehörte, ab dem 1. Mai seinen Botenbezirk in Markdorf wie folgt zu begehen hatte:

a. Am Dienstag, Donnerstag und Samstag von Markdorf über Möggenweiler und Bergheim nach Riedheim, Raderach, Efrizweiler, weiter über Kluftern, Lippach, Oberfischbach zurück nach Markdorf, nach Wangen nur wenn Postgegenstände dahin vorhanden sind.

b. Am Montag, Mittwoch und Freitag ging er von Markdorf über Bergheim nach
Riedheim
über Leimbach, Heppach, Göhrenberg (so oft Postsendungen dahin vorliegen), Stadel nach
Adelsreuthe
und aus der badischen Exklave Adelsreuthe in Württemberg zurück über Heppach, Leimbach, Steibensteg nach Markdorf.

Für den Bestellgang a) waren 4 Stunden und 4 Minuten und für den Bestellgang b) 7 Stunden und 23 Minuten vorgesehen. Dabei war die Post in den genannten einzelnen Gemeinden auszutragen, und in den unterstrichenen Gemeinden die Postlade zu leeren und die dort vorgefundenen Postsachen nach Markdorf zu befördern.

Bereits am 22. Oktober 1860 wurde der Botengang folgendermaßen verändert:
Am Dienstag, Donnerstag und Samstag ging er von Markdorf nach Leimbach, Heppach zurück über Leimbach nach Bergheim, Riedheim, Raderach, Efrizweiler, Kluftern, Lippach, Oberfischbach und zurück nach Markdorf.

Am Montag, Mittwoch und Freitag von Markdorf nach Möggenweiler, Limbach, Heppach (Göhrenberg), Stadel, Adelsreuthe und zurück über Heppach, Leimbach nach Markdorf.

Besonderheiten postalischer Art im Bereich der Expedition Markdorf stellen die Gemeinden Stadel und Adelsreuthe dar. Die Gemeinde Stadel, heute Ortsteil von Markdorf, war bis 1806 fürstenbergischer Besitz und wurde dann badisch. Dort bestand seit 1765 eine Posthalterei der reitenden Posten der kaiserlichen Reichspost, die wie Markdorf vom 2. Juni 1806 bis zum 1. August 1811 an Thurn und Taxis als Lehenspostanstalt verpachtet wurde. Stadel wurde im Gegensatz zu Markdorf 1811 nicht geschlossen, sondern als großherzoglich-badische Station weiter betrieben. Posthalter in Stadel war Joseph Merck, der zugleich das Amt des Ammans innehatte und ein bekannter Obstzüchter war. Nach seinem Tod wurde seine Witwe Crescentia Merck Posthalterin. Am 10. Mai 1853 wurde die Expedition Stadel geschlossen, weil das Postaufkommen zu gering war. Zu dieser Zeit hieß der Posthalter von Schmidtfeld (siehe dazu die Ausführungen von Jaeger, 1991, Jaeger und Brack, 2002 sowie Vermeulen, 2006).

Die kleine Gemeinde Adelsreuthe war eine badische Exklave im Königreich Württemberg. Ursprünglich gehörte sie zur Standesherrschaft Salem und wurden 1827 Teil des Gräflich Langensteinischen Stammgutes. 1829 wurde die Gemeinde an den badischen Staat abgetreten, um die Voraussetzung für eine Arrondierung der badisch-württembergischen Grenze zu schaffen, wozu es jedoch nie kam.

Ein Lehrstück für die Einsichtigkeit der Postverwaltung stellt die Zuordnung der Gemeinden Bermatingen und Ahausen zum Bestellbezirk Meersburg dar. Beide Gemeinden hatten vor Einführung der Landpost darum gebeten, dem Bestellbezirk von Markdorf zugeordnet zu werden, weil dorthin wegen der Nähe schon immer ihre Post durch den Amtsboten von Markdorf bestellt wurde. Am 2. Mai 1859 meldet der Bote Meßmer von Meersburg, dass die Briefladen in Ahausen und Bermatingen noch nicht eingemauert seien und immer noch in den Wohnungen der Bürgermeister stünden, welche sich entschieden weigerten dieselben einmauern zu lassen.

Bereits am 7. Mai erging vom Bezirksamt Überlingen ein Erlass, dass man bei der Einteilung bleibe, dass die Briefladen unverzüglich einzumauern seien und dass Vollzug zu melden sei, worauf am 12. Mai der Bürgermeister von Bermatingen mitteilte, dass die Brieflade am Rathaus und am 15. Mai der Bürgermeister von Ahausen meldete, dass die Brieflade am hiesigen Schulhause eingemauert wurde.

Bereits nach wenigen Jahren stellte sich heraus, dass die Begehung von Meersburg aus doch zu unpraktisch war und die Postverwaltung teilte Bermatingen und Ahausen Markdorf zu. In Bermatingen richtete sie sogar eine Postablage von Markdorf ein.
Die Abbildung 1 zeigt den Verlauf der Botengänge a) und b) wie sie am 1. Mai 1859 eingerichtet wurden. Zugeordnet sind den Orten mit Brieflade die entsprechenden fortlaufenden Nummern der Uhrradstempel.

Quellen und Literatur

Landesarchiv Baden-Württemberg, Staatsarchiv Freiburg, B 747/2 Nr. 35
Jaeger, H.: Stadel. ARGE Baden, RS 114, S. 611, 1991
Jaeger, H. u. Brack, R.: Die Postexpedition Stadel. ARGE Baden, RS 135, S. 1336-1339, 2002
Krieger, A.: Topographisches Wörterbuch des Großherzogtums Baden. Band 2, Carl Winter´s Universitätsbuchhandlung, Heidelberg 1904.
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/krieger1904bd2/0524
Münzberg, W.: Thurn und Taxis 1490 – 1867. Stationskatalog der Thurn und Taxis-Post. 2. Aufl., Eigenverlag Münzberg, Regensburg 1994.
Stadt Markdorf (Hrsg.): Markdorf. Geschichte und Gegenwart. Kehrer Verlag, Freiburg 1994.
Staiger, F. X.: Meersburg am Bodensee, ehemalige fürstbischöfliche konstanzische Residenz-Stadt, dann die Stadt Markdorf, ferner die Ortschaften Baitenhausen usw. Verlag Stadler, Constanz 1861.
Vermeulen, H.: Thurn und Taxis in Baden. Eigenverlag Budel 2006.

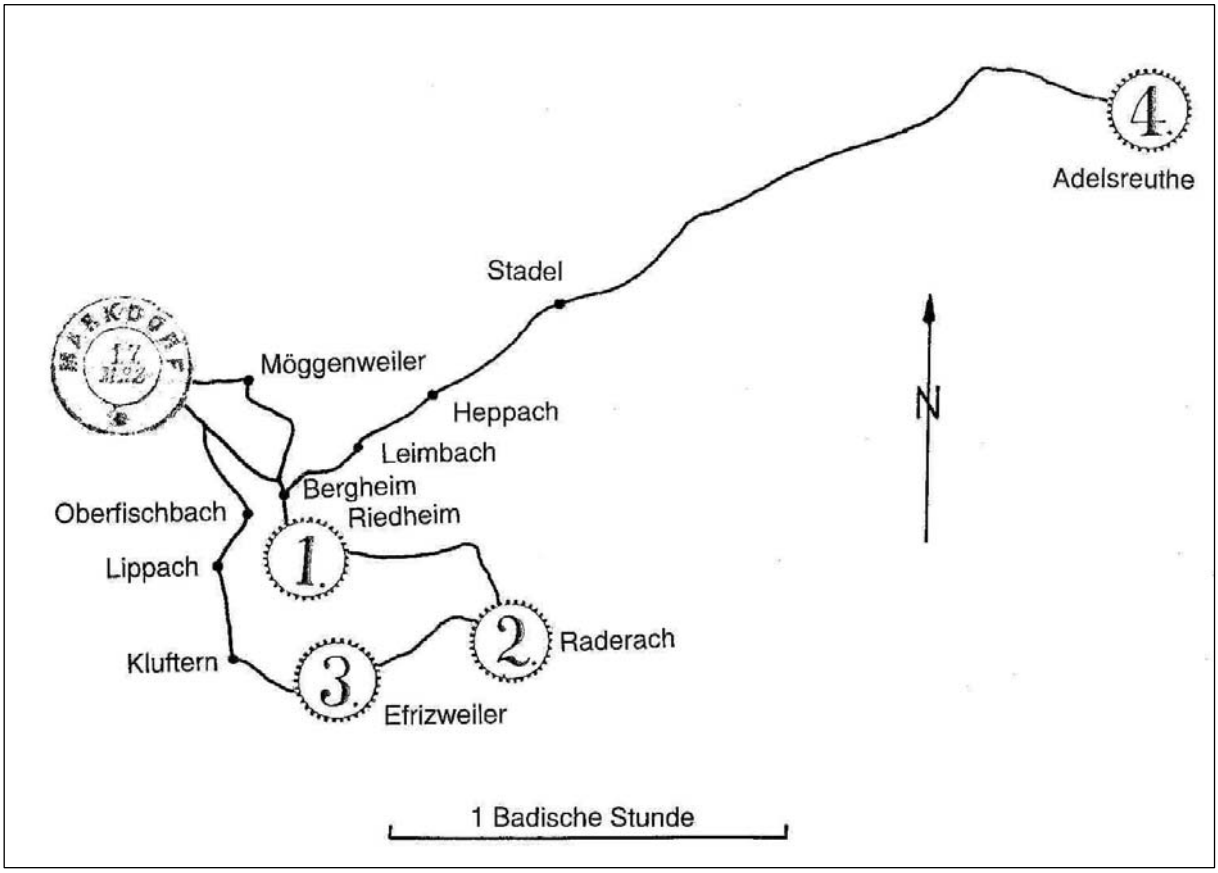
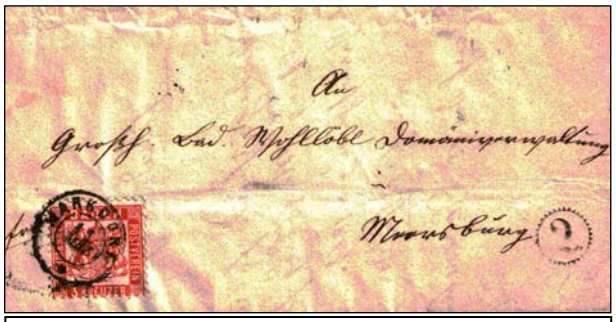


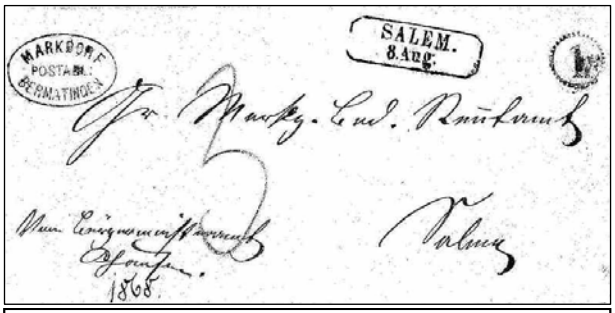
Abb. 1 Die Botengänge des Landpostbezirkes Markdorf ab dem 1. Mai 1859

1860.11.26.: Dienstbrief von Heppach nach Pfullendorf mit Ortsstempel von Markdorf und Uhrradstempel 1 von Riedheim.

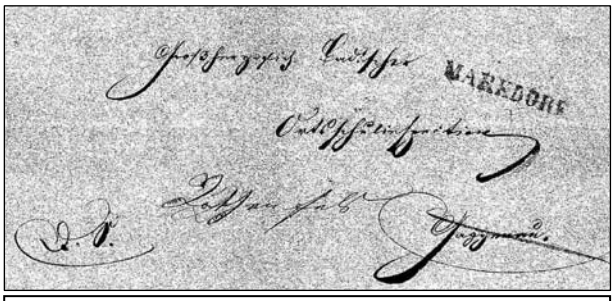


1868.03.11.: Brief von Raderach nach Meersburg mit 3 Kr. frankiert, entwertet mit Ortsstempel von Markdorf, nebengesetzt Uhrradstempel 2 von Raderach.

1866.03.17.: Portopflichtiger Dienstbrief von Kluftern nach Flunau in Württemberg (Porto dort) mit Ortsstempel von Markdorf und Uhrradstempel 3 von Efrizweiler.



1868.08.08.: Portopflichtiger Dienstbrief von Ahausen nach Salem mit Postablagestempel Markdorf/Bermatingen, Uhrradstempel 1 und Ortstempel von Salem.



1. Mai 1851:, Dienstbrief von Bermatingen nach Gaggenau mit einzeiligem Ortsstempel von Markdorf in rot.

1851.06.09.: Brief von Markdorf (Ortstempel rot) als Drucksache nach Meersburg. Marke Mi. Nr. 1a.